

Wirtschaft

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Wirtschaft“ erscheint mit täglichen Vorkäufen sowie „Lohn und Brot“. Es ist Subskriptions-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. stellt, ohne besondere Gebühren, die Schilfblätter: G. Wirtsch. u. Fernsprech-Anleitung Nr. 2405, 2407, 2408. Besondere Anzeigenvermittlung mittig von 10 bis 1 Uhr. — Druckerei: Eisenbahn-Druckerei Nr. 10 Halle des Wirtsch. betriebl.

Preisverzeichn monatlich 2,00 Mk. u. 0,50 Mk. Inbalkenpreisgebühren insgesamt 2,50 Mk. für 10 Abnehmer mindestens 0,50 Mk. Postzusatzpreis 0,20 Mk. bei 10 Abnehmern 0,20 Mk. bei 20 Abnehmern 0,30 Mk. bei 30 Abnehmern 0,40 Mk. bei 40 Abnehmern 0,50 Mk. bei 50 Abnehmern 0,60 Mk. bei 60 Abnehmern 0,70 Mk. bei 70 Abnehmern 0,80 Mk. bei 80 Abnehmern 0,90 Mk. bei 90 Abnehmern 1,00 Mk. bei 100 Abnehmern 1,10 Mk. bei 120 Abnehmern 1,20 Mk. bei 150 Abnehmern 1,50 Mk. bei 200 Abnehmern 2,00 Mk. bei 300 Abnehmern 2,50 Mk. bei 400 Abnehmern 3,00 Mk. bei 500 Abnehmern 3,50 Mk. bei 600 Abnehmern 4,00 Mk. bei 700 Abnehmern 4,50 Mk. bei 800 Abnehmern 5,00 Mk. bei 900 Abnehmern 5,50 Mk. bei 1000 Abnehmern 6,00 Mk.

Untersuchungsergebnis über die Raiffelsen- und Landbundpumpwirtschaft 40 Millionen verschleudert

Unberührte Schlamperei bei den landwirtschaftlichen Wirtschaftsorganisationen Die von den Agrariern befehlete preussische Regierung muß heftig eingreifen - Die preussischen Steuerzahler müssen diese nationale Pumpwirtschaft mit 40 Millionen büßen

Berlin, den 18. Sept. (Fig. Ber.)

Am Mittwoch tritt der von Preussischen Landtag eingesetzte Untersuchungsausschuss zusammen, der sich mit der Frage der Raiffelsenbank und der Wirtschaftsinstitutionen der Landbundgenossenschaften zu beschäftigen haben wird. Diese Reihe erfordert einen Herberbrückenschein von insgesamt 40 Millionen Mark. Er geht zu Lasten der preussischen Steuerzahler.

Der Ausschuss findet einen Bericht über das Ergebnis der bereits vorgenommenen amtlichen Ermittlungen vor. Es ist gut, daß das, was in diesem Bericht gesagt wird, als amtlich bezeichnet werden ist. Man möchte sonst glauben, es handele sich um ein

Wort eines Kriminalprozesses oder eines

Der oben erwähnte Ausschuss kam im Jahre 1922 an. Im September 1924 schätzte er den Raiffelsenbank für 6,5 Millionen Mark. Die Raiffelsenbank hatte aber nicht an Abklingen, sondern gestiegene weitere Kredite an Gesellschaften, die teigend mit Krawall zusammenhängen. Sie gingen verloren. In der Union-Darlehenskasse verlor der Raiffelsenbank allein 2 Millionen Mark, 5,8 Millionen Mark blühte sie an der sogenannten F. Immobilienaktion ein.

Was in allem stellt sich der Schaden der Raiffelsenbank im Falle Krawall auf 20,6 Millionen Mark.

Dazu kommen weitere Schäden, die ähnlich wie die Krawallschäden ausfallen. Die Raiffelsenbank verlor Millionen über Millionen, so bei Werner Stiebe, der wie ein kleiner Stinnes alles zusammenkaufte, bei der Kette mit dem Dotal „Krawall“ in Berlin, bei der Elias Co., das angeblich ein Kaugummiunternehmen sein sollte, usw. Besondere Bedeutung verdient der Fall der Korrespondenz Gca, der die Raiffelsenbank 1,5 Millionen Mark anvertraute, ohne daß sie über-

haupt Sicherheiten bekam. Selbstverständlich gingen auch hier die Gelder der Genossenschaften verloren. Wie großartig man war, dafür nur ein Beispiel: Eine halbe Million Mark Kredit übergab die Raiffelsenbank an die Internationale Industrie- und Handelsbank Berlin. Diese Bank verlor dabei nur über ein Aktienkapital von 50000 Mk. Hier scheint man weniger dem Aktienkapital als gewissen großen Chancen des Jahres vertraut zu haben. Nachdem der Bericht des oben erwähnten 2-Millionen-Kredit (sogar nachträglich war, gab Raiffelsen diesen Zins über noch weitere Kredite, damit er, wie jüdisch wörtlich aus dem amtlichen Bericht:

„Bei Berücksichtigung eines Devisenprojektes (unabhängig in Wiesbaden ansetzen)“

Als die Raiffelsenbank doch endlich Kunde roch und ins Geld angenommen sich erlaubte, drohte der Bankrott auszuliegen auf Krawall. Die Raiffelsenbank hatte keine Geldpläne, wozu er sie beauftragt werden mochte.

Wohin geht das preussische Volk 40 Millionen Mark.

Die Preussische Regierung betont in dem Bericht, die hätte über der Raiffelsenbank nachgeforscht, aber immer „irrig“ Kaufleute erhalten. Die Geschäftsführung bei der Raiffelsenbank muß der Unverantwortlichkeit gewiesen sein. Man nahm Wechsel in Zahlung, die gefälscht waren, übergebene Dokumente entsprachen nicht den Leistungen; Geschäftsstellen wurden als Eigentum angesehen, nicht existieren. Krawall benutzte mit einem Bankensager in Holland, das er erst mit 2, später mit 3 Millionen holländischen Gulden betriebe. Alles wurde ihm von Raiffelsen gelohnt. Erst nach einem Jahr ergab die Untersuchung von anderer Seite, daß der Wert höchstens auf 1,5 Millionen Gulden zu stehen sei.

Bei diesem ganzen Handel hatte die Raiffelsenbank beizuliefernde

Beispiel keine Sicherheiten verlangt.

Krawall behauptete auch, Lager in Berlin und Hamburg zu besitzen, die einen Wert von 4,8 Millionen Mark darstellen sollten. Ein ganzes Jahr lang glaubte die Raiffelsenbank, Verfügungsberechtigt über diese Lager zu haben, bis aus Tageslicht kam, daß der Verfügungsberechtigte über diese Lager nicht die Raiffelsenbank, sondern Krawall war. Der hatte sie aber allmählich gezündet.

Roch 1925 glaubte der Vorstand der Raiffelsenbank an Krawalls Geschäft und betonte auf einer Generalversammlung, daß Krawall bei Krawall nicht zu befürchten seien. Man glaubte auch das von Krawall präferierte andere Märchen, daß ihm 5 Millionen Mark durch die Banker „Wohlhandelsbank“ ausbezahlt worden. Als diese 5 Millionen Mark nicht kamen, gingen auch dem Vorstand der Raiffelsenbank die Augen auf. Da war es aber zu spät. Der preussische Staat mußte, um die noch größere Wüste in den landwirtschaftlichen Genossenschaften zu verdrängen, recht tief in die Taschen greifen!

Der Untersuchungsausschuss hat festgestellt, daß die Raiffelsenbank in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat. Die Raiffelsenbank hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat. Die Raiffelsenbank hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat.

Der Untersuchungsausschuss hat festgestellt, daß die Raiffelsenbank in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat. Die Raiffelsenbank hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat.

Der Untersuchungsausschuss hat festgestellt, daß die Raiffelsenbank in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat. Die Raiffelsenbank hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat.

Der Untersuchungsausschuss hat festgestellt, daß die Raiffelsenbank in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat. Die Raiffelsenbank hat in der Vergangenheit eine große Rolle gespielt hat.

Die Idee der DSE.

Von unserem händigen Korrespondenten

Berlin, 18. September. (Fig. Drahtber.)

Der „Sozialistische Preussener“ konnte schon vor einigen Tagen Mitteilung von dem Vorhaben einer Denkschrift über das Problem der Vereinigten Staaten von Europa machen, die von dem Direktor der Wirtschaftskommision bei Kulturbundsekretariat, Geller, verfaßt werden ist. Die Denkschrift soll über die Probleme der Vereinigten Staaten von Europa größtes allgemeines Interesse, nicht nur wegen der Person des Verfassers als Leiter der wirtschaftlichen Kulturbundarbeit, sondern vor allem, weil alles, was bisher auf der Bundesversammlung in Bezug auf die wirtschaftliche Vereinigung der Staaten Europas und gesprochen wurde und was jetzt im Wirtschaftskommision von England und Frankreich beantragt wird, aus den Rückschlüssen dieser Denkschrift kommt. Diese Rückschlüsse fordern eine

Revolutionsierung der Wirtschaftspolitik.

des Kulturbundes, eine völlige Wende von den Prinzipien der Wirtschaftskommision und von der bisherigen Arbeitsweise des Kulturbundes. Der Leiter der Wirtschaftskommision geht freimütig dem Erfolg seiner Arbeit zu und bemerkt: „Es

ist mehr und mehr zweifelhaft geworden, ob eine Tätigkeit in der engen Grenzen unserer jetzigen Konzeption Resultate haben kann.“

Die Denkschrift beginnt mit einer kritischen Darstellung der Kulturbundarbeit seit der Weltwirtschaftskommision im Jahre 1922. Das Ergebnis dieser Arbeit zeichnet der Verfasser mit den Worten: „Im ganzen genommen ist die Situation der Wirtschaft in Europa heute weber besser noch schlechter als 1922. Die nicht auf Jollen beruhenden Handelsbindenzölle (Einfuhrzölle u. a.) sind noch verbleibend worden, aber die Zolltarife sind höher als 1922. Den Zolltarifen ist mehr oder weniger Einfluß geblieben worden, ohne daß darüber näheres festgestellt werden kann. Auf jeden Fall hat man sich nicht in ungeländerten Sinne orientiert.“ Als Ursache dieser „fest stationierten und wenig befriedigten Lage“ nennt Geller die Macht der Privatinteressen, die Macht Englands und Frankreichs, die Wirtschaftspolitik bei hohen Zöllen und in erster Linie die amerikanische Zollpolitik. Sehr lehrreich ist, was über die Macht der „Privatinteressen“ — ein Sozialist würde sagen des Profitkapitals — gesagt wird: „Die

Die Bombenkerle sämtlich nach Berlin überführt Die Justiz hat's Wort

Gegen 28 Schuldige und Mitschuldige die Voruntersuchung eingeleitet Sie sitzen fest.

Berlin, 18. September. (Fig. Ber.)

Die bisher in Altona inhaftierten Bombenattentäter sind am Dienstag nach Berlin überführt worden und hier mit dem schlußmäßigen Scherung mittig um 12,48 Uhr eingetroffen. Die Verurteilten wurden in einem Buswagen unter harter Bedeckung überführt und in Berlin einzeln in 21 Doppelzellen in das Untersuchungsgefängnis Wehlig eingeleitet. Ein hundert Mitglieder des Scherung legte für den ungeschichtlichen Verlauf des Attentates.

Die Verbrecherliste.

Die gefändigten bzw. überführten Verbrechtern sind: Polizeihauptmann a. D. Nikels aus Seide, Redakteur Johannes Küll aus Julum, Hauptführer Bruno von Salomon aus Jhehoe, Fofelherer Armandus B. d. Jun. aus Jhehoe, Hauptführer B. e. f. e. e. aus Jhehoe, Bandenführer Alfred Jünker aus Hamburg, Bandenführer Hans Geim aus St. Ammer-Delfeld, Bandenführer Wilhelm Hansen aus Letzenhüll, Stubent der Landwirtsch. Walter W. d. Jun. aus Hamburg, Verbreiter Fritz Rebling aus Wülshelm an der Ruhr, Kaufmann Kurt Rudorff aus Wülshelm an der Ruhr, Kommandant Anton G. o. h. Wülshelm an der Ruhr, Wilhelm Rother Gengeltz aus Seide, Bandenführer Armandus B. d. Jun. aus Jhehoe, Kaufmann Guido R. e. f. e. e. aus Jhehoe, Fofelherer Johannes G. o. h. aus Ratten, Bandenführer Alfred Matthes aus Jhehoe, Bandenführer Detlef Hennig aus Delfeld, Kraftfahrer Marcus

Borens aus Jhehoe, Bandenführer Walter Bohm aus Altona-Bahrenfeld. Der Denkschrift B. e. h. m. n. aus Hohn bei Rendsburg wurde aus der Haft entlassen.

Berlin, 18. September. (Fig. Ber.)

Der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I Berlin hat nach Prüfung des Ergebnisses der polizeilichen Ermittlungen in der Bombenverurteilung 11 Fälle namentlich gegen folgende Personen, die wegen der in Berlin und auswärts verübten Sprengstoffattentate festgenommen sind, bei dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I Berlin die gerichtliche Voruntersuchung beantragt. Es handelt sich um 28 Angeklagte. Die Staatsanwaltschaft legt sämtlichen Angeklagten zur Last, sich zur fortgesetzten Verfolgung von Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz verbunden zu haben, einzeln aus, Sprengstoffe zu verbreiten, Sprengstoffe zu verschaffen zu haben. Gleichzeitig hat die Staatsanwaltschaft beantragt, die bereits bestehenden richterlichen Haftbefehle zu bestätigen und im übrigen gegen die Angeklagten Haftbefehle zu erlassen.

Der wegen Verurteilung der übrigen Untersuchungsrichter bei dem Landgericht I Berlin vom Kammergerichtspräsidenten mit Genehmigung des Justizministers nach zum Untersuchungsrichter bestellte Kammergerichtsdirektor Wulff hat die Bearbeitung der Fälle übernommen.

Das Gewand der Rechtspreffe, daß die verurteilten rechtskräftigen Elemente mit den Bombenattentaten nichts zu tun haben und durch die Polizei der Freiheit beraubt würden, erklärt durch die Aufnahme des Untersuchungsrichters die ungenommene Illustration.

Zug der Eisenbahn-Anfälle

Strafverfahren in Würzburg

Im Hauptbahnhof Würzburg für heute eine Rangierlokomotive auf die Lokomotive eines einfahrenden Personenzuges auf. Durch den Anprall wurde der Führerstand der Rangierlokomotive eingebrochen und ein hinter der Rangierlokomotive befindlicher Güterwagen umgeworfen. Die zurückfahrende Rangierlokomotive streifte die Räder des Personenzuges. Der Fahrer Bierdard von Würzburg, der sich durch Wippen von der Rangierlokomotive retten wollte, wurde sofort getötet. Lokomotivführer Vogel wurde verletzt. Von dem Personenzug wurden acht Reisende verletzt.

Zwei holländische Schnellzüge entgleiten

Der Schnellzug Rom - Florenz nahe bei Cortina (Lombard) in einen Gleiszug, so daß

sechs Wagen des Schnellzuges entgleiten und zehn Waggons zerstört wurden. Verletzt wurden vier Eisenbahnbedienstete und zehn Reisende. In dem Zuge befanden sich zahlreiche politische Parteiführer, die von dem sozialistischen Parteitag in Rom wieder in ihre Heimat zurückkehrten.

Der Schnellzug Neapel - Palermo entgleite an der Eisenbahn zum Bahnhof G. e. f. e. f. Eisenbahnbedienstete wurden verletzt. Außerdem wurden zehn Reisende und vier Eisenbahnbedienstete zum Teil schwer verletzt.

Eisenbahnunfall in Rom

Bei dem Zusammenstoß in der Dammstraße von Rom (Lombard) fiel der aus Europa kommende Ex-Implon-Express mit einem Güterzug zusammen.

Wiederholungen - über die Sache - sich besser orientiert, wissen besser ihre Stimme hören zu lassen und sind politisch mächtiger als die allgemeinen öffentlichen Interessen, die ihnen als Gegner gegenüberstehen."

Wie will der Leiter der Wirtschaftspolitik des Reichsbundes

zu besseren Resultaten gelangen? Nicht, indem er sich dem Rufe der Wirtschaft und - wie er behauptet - auch der politischen Arbeit Europas nach Befriedigung der Konjunkturen der Vereinigten Staaten direkt anschließt. Diesen Rufe stellt er die Aufgabe gegenüber: "Wie kann man die Produktion entwickeln und in der Folge das Gedeihen der europäischen Wirtschaft steigern?" Auf dem Wege der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz ist dieser Fortschritt nicht zu erzielen.

Die Idee eines europäischen Völkerbundes sei ohne große politische Veränderungen kaum durchführbar. Die einzige Lösung ist nach Galtzer die Preisgabe des bisherigen, in der unbedingten Selbstbegünstigungskauf verwickelten Freihandelsprinzips zugunsten eines gegenfeitigen Abkommens mit gegenseitigen Zollsenken für eine Gruppe von Staaten. Diese Vereinigung wäre aber unbedenklich ohne das Recht, Staaten verständiglich zu behandeln, je nach ihrem Ursprungsland, d. h. eines Prinzip, das die Selbstbegünstigungskauf unterdrücken wollte, muß im Gegenteil im Mittelpunkt der europäischen Wirtschaftspolitik stehen. Wenn eine allgemeine Reduktion d. Zölle ohne Diskrimination kein beständiges Ergebnis gibt, bleibt als einzige Alternative, durch eine totale Reaktion geographisch mehr begrenzt und die eine Diskrimination zum meisten gerichtet vorstellt, die Reduktion der Zölle zu erzwingen. Es bleibt nur übrig, "unter der einen oder anderen Form die Annahme des Prinzip, daß gewisse Staaten das Recht haben, unter gewissen Bedingungen legitim und mit Hilfe des Völkerbundes die Anwendung der unbedingten Selbstbegünstigungskauf als zu verweigern."

Zuletzt ist sich der Gefahren einer solchen europäischen Handelspolitik bewußt. Er entwirft deshalb einen Weg, der diese neue Wirtschaftspolitik des Völkerbundes langsam in die Welt eintragen soll. Er fordert die Anerkennung der Idee von der hohen politischen Wichtigkeit des Völkerbundes durch anerkannte Staatsmänner wie Brand und Stresemann - was bekanntlich geschehen ist. Eine Resolution soll folgen, die die Wirtschaftspolitik des Völkerbundes damit beantwortet, die Basis einer Konferenz zur Annahme dieser Maßnahmen zu fixieren. Die Handelsminister Europas selbst müßten regelmäßig und direkt sich zur Bewältigung der internationalen Wirtschaftsprobleme in Genuß treffen, wie es die Außenminister für ihre politischen Probleme tun. Als Vorbereitungsmittel sei ein Zollrat in der teilnehmenden Handelsstaaten für einen gewissen Zeitraum zur Durchführung der Handelsangelegenheiten abzuschließen - habe englisch-deutsch-französischen Antrag im Wirtschaftsausschuß. Die teilnehmenden Staaten sollen die Selbstbegünstigungskauf des Wirtschaftsausschusses, die Ausnahme für die Selbstbegünstigung bei Zolltarifverträgen vorstellt, als Ausgangspunkt der weiteren Verhandlungen annehmen. Die zu gründende Völkervereinigung muß offen bleiben, d. h. alle Staaten sind anzuregen, die sich um die Aufnahme bewerben.

Zuletzt weist darauf hin, daß, selbst wenn die Möglichkeit der europäischen Staaten an der Vereinigung teilnehmen würden, sie doch nur einen

Die Frage wäre da ...



Die Folge von "H.C.Z." (Nicht Staats d. Europa). Die paneuropäische Bewegung unter Führung von Graf Coudenhove-Kalergi, die alle Länder Europas unter eine Biange bringen will, hat bereits eine Folge dafür. Ein toter Kreis in gelbem Kreis auf einem Karten.

gleich großen Wert darstellten wie die Vereinigten Staaten, wenn die 400 Millionen Europäer auch keine größere Raubkraft hätten als die 120 Millionen Amerikaner.

Die Deschtheit verkennt nicht die Schwierigkeit der Konferenz der europäischen Länder untereinander und die Gefahr amerikanischer Gegenmaßnahmen. Aber sie kommt zu dem Schluß: Die Schwierigkeiten sind also außerordentlich bedeutend, aber andere Lösungen des Wirtschaftsproblems haben derart, so daß man sich zu aktivieren und anderen Handeln gedrängt fühlt. Unter diesen Bedingungen heißt es, sich entschließen, so man leiden oder handeln will.

Und wenn es wahr ist, daß die wirtschaftliche Annäherung nicht anders als im Gefolge politischer Annäherung kommen kann, so ist der günstigste Moment zum Handeln gekommen. Das eine kann das andere unterstützen und ein Fortschritt in der neuen wirtschaftlichen Richtung wird nicht bestehen, einen Fortschritt in der politischen Richtung mit sich zu führen.

Bis jetzt 19 Todesopfer beim Unglück in der Karleburg. Saarbrücken, 18. Sept. (Radio). Die bei der letzten Explosion in der Karleburg zu verzeichneten Zahl an Toten hat sich inzwischen auf 19 erhöht. Von den Opfern stammen sieben aus Preußen und dem Saargebiet.

Landvolkführer Hamtens gesteht, daß er von der Vorbereitung der Attentate gewußt hat

Und die Landvolk-Sprecher.

München, 18. September. (Hg. Drahtf.) Der Landvolkführer Hamtens hat gestanden, über die Vorbereitung der Bombenattentate auf die Attentate selbst unterrichtet gewesen zu sein. Im Zusammenhang mit diesem Geständnis berichtet der Vorbericht, was das Organ des Landvolks, "Das Landvolk" am Tage nach der Verhaftung seines Protokolls schrieb:

"Man hat es genügt, Hamtens, woß die bevorstehende Persönlichkeit der Landvolk-Veranstaltung zu beschreiben. Die Beschuldigungen der Polizei sind so ungeheuerlich, daß eine maßlose Empörung durch unsere Reihen gehen muß. Wir werden nicht unterlassen, um die sofortige Befreiung dieses unschuldigen Opfers (!) einer verdächtig gewordenen und hysterisch sich gebärdenden Polizei zu verlangen. Die Verhaftung ist nicht weiter als der verzweifelte und erfolglose Versuch, eine zum Sieg führende Bewegung zu hemmen. Die Verhaftung uns nachstehender Männer kann nur eine Wirkung haben: Freisetzung und Entschuldigungsverlangen der Polizei. Wir werden darauf!"

Dieser Geständnis! In Wirklichkeit dürfte das "unschuldige Opfer" Hamtens über die Attentate gar nicht unterrichtet gewesen sein, sondern gewissermaßen direkt zum Bombenwurf beauftragt haben. Aber darüber und was mit dem Organ der Landvolk-Schmiedler und Syrer haben seinen geistigen Inspiratoren nach der Gefährdung von Hamtens gesprochen wird, werden wir hoffentlich schon in den nächsten Tagen mehr hören.

Nur falsch angefangen!

Die Reichstribunale aller Richtungen rufen weit ab von den Bombenlegern. Nur wenige haben sich bereit, es sich halb und halb zu ihnen zu beugen. Unter diesen Ausgezeichneten nimmt die rechtsradikale "Stanzarte" eine besondere Stellung ein. Ihre Kritik unterstellt sich sehr wesentlich von der durchgeführten Invektive der Augenber-Presse. Im ersten Schreden waren die Bombenattentate für die Leute um Augustin Freiler und Verbrüder. Die "Stanzarte" aber freitrotz-

Was wir gegen die Sprengstoffanschläge in Schleswig, Hamburg und Berlin einzuwenden haben, ist etwas ganz anderes. Nämlich, daß sie politisch nicht nur sinnlos, sondern geradezu schädlich sind. Aber die Schaffung neuer Propagandamöglichkeiten für die Republik vermeiden will, möchte bei seinen Gemeinfeinden gegen das System zu tun, in die Hände der Arbeiter zu tun. Die Kommunisten bei ihrer Rundfunkführung über in Frankreich die Gamelots bei der Befreiung Danzigs hatten."

Bahnhof München, eine Mausefalle

Zweiter Verhandlungstag im Münchener Eisenbahnprozess

München, 18. September. (Hg. Drahtf.)

Am zweiten Tag des Münchener Eisenbahnprozesses stand die Betriebsanfertigung des Münchener Hauptbahnhofes wiederum im Vordergrund der Erörterungen. Der stellvertretende Vorstand des Bahnhofes, Oberinspektor Godeker, hat

die ganze Anlage schon immer für unzulänglich und nur dann für ungeschädlich gehalten, wenn der menschliche Geist nicht versagte. Dazu erklärte der Vorsitzende: "Das ist es ja, denn der menschliche Geist ist nicht unsterblich."

Oberbahnhauptmann Rubenbauer, der letztgenannte Vorstand des Hauptbahnhofes, betonte, daß die Zentralsteuerungsvorrichtung der Anlage durch die Betriebsanfertigung des Hauptbahnhofes von ähnlicher Größe und Bedeutung seien, der nicht zentralisiert sei. Er habe die Direktion bei jeder Gelegenheit

auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Der Ausbau sei aber immer an den Kosten gehindert. Der Unglücksfall sei nach seiner Überzeugung unmittelbar auf die fehlende Zentralsteuerung zurückzuführen. Der zweite Vorsitzende erklärte, daß am Tage nach dem Unglück eine Besichtigung der Strecke durch hohe Reichsbeamte und anschließend eine Sitzung stattgefunden habe, in der Staatssekretär Franz von

dem Münchener Hauptbahnhof als von einem Mausefalle getrieben habe. Professor Seiler (Lehrstuhlinhaber für Eisenbahntechnik) erklärte, daß der Unfall durch den ausströmenden Dampf genommen war und er annehmen müßte, die Strecke sei frei. Auch habe er alle getan, um den Unfall zu vermeiden. Das nächste Anhalten des Zuges sei auf die Überlieferung der Bremser zurückzuführen. Der Lokomotivführer des Zuges habe zwar die Notbremse unterlassen, aber das würde in der gleichen Lage als Lokomotivführer gemacht haben, denn dem Beschuldigten ist es ganz richtig vor allem darauf angekommen, seinen Zug so rasch als möglich wieder in Fahrt zu bringen.

Zusammenstoß in Böhmen

Werte sich ein Zusammenstoß der Eisenbahn in der Station Prácheň mit einem Güterzug an. Dem Zusammenstoß entsagte die Lokomotive des Personenzuges. Ein gewisser Anzahl Reisende, auch Kopf- und der Eisenbahn angeheilt bedarf. Ein Geier entfiel (störtz) umher.

Stahlfabrik im Grunde mit der Schmelze. In dem am letzten Sonntag in Böhmen (Böhmen) abgehaltenen österreichischen Frontarbeiterkongress nahmen unter anderem auch 600 deutsche Stahlwerke teil. Die habsburgisch-monarchistische Veranstaltung nahm einen ruhigen Verlauf.

Universitäts-Ferientour.

Die Ferienreise an der Universität Halle beginnt am 20. September und werden bis zum 12. Oktober dauern; sie werden in der Räumern der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, abgehalten werden.

Die Rechtswissenschaften betreffen mit Vorlesungen "Reform des Strafrechts" (Prof. Singer), die Staatswissenschaft mit "Deutsche Wirtschaftsgeschichte aus vier Jahrhunderten" (Prof. Kubin) und "Die Reorganisation der deutschen Reichsorganisation in der Nachkriegszeit" (Prof. Dr. Joch). Die Philosophie mit "Moderne ästhetische Theorien" (Prof. Lieben), die Pädagogik mit "Die Pädagogik der Gegenwart und ihr Zusammenhang mit der zeitgenössischen Philosophie" (Prof. Metzger), Germanistik, Geschichte und Philosophie mit "Germanische Religion" (Prof. Fiedler), "Einführung in die Romanistik" (Prof. Bremer), "Deutsche Berufs- und Sozialgeschichte vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart" (Prof. Holtmann), "Die Deutschen als Kolonialvölker" (Prof. Comenich), "Die Entstehung des Weltkrieges und der heutige Stand der Kriegsgeschichte" (Prof. Dr. Joch), "Ueberblick über die indische Religion" (Prof. Dr. Joch), "Die Religion in der Welt" (Prof. Bremer), "Deutsche Ernährungsfragen" (Prof. Hübner), "Anwendung der Organik mit innerer Sekretion als Hilfsmittel" (Prof. Rothmann), "Die Bedeutung des Sports für die Volksgesundheit" (Prof. Joch), "Bergriffs- und Volkswirtschaft" (Prof. Joch), die Naturwissenschaften mit "Die Eigenschaften und die Heimat des Menschen" (Prof. Wulfsberg), "Vererbung und Jährtung" (Prof. Roemer), "Witterung und Klima" (Prof. Joch), "Die Vegetationskunde und die Vererbung erkrankender Eigenschaften" (Prof. Joch), "Kulturen und Erben" (Prof. Joch), "Kultur und Kulturvererbung" (Prof. Dr. Joch), "Neben den Kultur der Natur" (Prof. Dr. Joch), "Neben die Staatsbürgerkunde mit 'Der verfassungsmäßige Stand der deutschen Frage'" (Prof. Wulfsberg).

Am Sonnabend, dem 5. Oktober, nachmittags 10

Bahnbrechende Erfindung der Zahntechnik



Einem Berliner Dentisten ist es gelungen, eine Maschine zu konstruieren, mit der Goldkronen in nur sechs Sekunden angefertigt werden können. Nicht nur durch den Zeitgewinn, sondern hauptsächlich wegen der Kostenersparnis ist diese Maschine als bahnbrechende Erfindung zu bezeichnen. Die Maschine stellt in 32 Arbeitsgängen für jeden Zahn eine passende Krone her. Der Erfinder mit seiner Maschine.

Ein Lebehütchen für Flugwesen.

Angesichts der enormen Fortschritte des Flugwesens und seiner überragenden Stellung im modernen Leben hat die Berliner Universität beschlossen, der Aviation auch offiziell den akademischen Rang einer Wissenschaft anzuerkennen. Demzufolge wird das Collège de France, dessen philologische Fakultät Gelehrte wie Renoir und Verelone-Weltmann umschaffen, einen Lehrtitel für Flugwesen errichten. Als erster Dozent der neuen Wissenschaft wurde Dr. Wagner berufen, der sich durch seine schätzvollen Beiträge in der französischen Akademie der Wissenschaften als Autorität in Theorie und Praxis des Flugwesens auszeichnet hat.

Ein Internationaler Verband zur Beschäftigung der Blinden wurde gemäß den Beschlüssen des Internationalen Weltkongresses in Göttingen ins Leben gerufen.

Der Verband wird besonders die Beschäftigung der Schulkiner und die Angehörigen der Blindenbewegung an der Spitze einer Weltorganisation in der Welt in einzelnen Ländern 95 Prozent der Bevölkerung leiten.

Carl Hermann gestorben.

Der Berliner Maler Carl Hermann ist im 76. Lebensjahre in Dresden in Dresden gestorben. Hermann war in Landschaften, Stillleben und Portraits ein führender Vertreter des sogenannten "neunzehnjährigen" Stils.

Stelle Fremdenvorstellung

Im Stadttheater Halle. Die erste Fremdenvorstellung der diesjährigen Spielzeit des Stadttheaters in Halle findet am Sonntag, dem 6. Oktober, von 15 bis 18 1/2 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel "Die Räuber" in 5 Akten (11 Bilder) von Friedrich Schiller.

Dollmetscher-Vorlesungen.

"Diploma" wird in drei Akten von Frau Wulfsberg, gelangt am ersten Abend am 20. September um 8 Uhr. "Römischer" am 27. für 8. Um 8. September 1894. "Zweite" wird in drei Akten von Frau Wulfsberg, gelangt am zweiten Abend am 27. September um 8 Uhr. "Dritte" wird in drei Akten von Frau Wulfsberg, gelangt am dritten Abend am 27. September um 8 Uhr. "Vierte" wird in drei Akten von Frau Wulfsberg, gelangt am vierten Abend am 27. September um 8 Uhr. "Fünfte" wird in drei Akten von Frau Wulfsberg, gelangt am fünften Abend am 27. September um 8 Uhr.

Wohlfühl, ehemaliges Mitglied des Stadttheaters.

Wohlfühl, ehemaliges Mitglied des Stadttheaters, ist am 18. September, 30 Uhr, im Alter von 70 Jahren in Halle gestorben. Er war ein verdienter Künstler und ein hervorragender Charakter. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Seine Beerdigung findet am 20. September, 10 Uhr, im Friedhof der Stadt Halle statt.

Kreis Liebenwerda

Anzureichende Baugesetze

Der Kreisverein der Baugesellschaften erhielt Einpruch.

Der Kreisverein der Baugesellschaften befaßt sich am 12. d. M. in einer längeren Sitzung mit der Bauigkeit im liegenden Kreis. Die Baugesellschaft im Bodwitzer Landkreise ist bekanntlich gegenwärtig nicht zustande gekommen, weil die Industrie erstarbt, man hätte zu viel Zeit ins Land geben lassen, so daß die Industrie das Geld schon für andere Zwecke im laufenden Jahre gefordert hätte. Aber im nächsten Jahre will man den Plan wieder aufnehmen. Budget für nur 70 000 M. für einzelne Bauarbeiten an Bergarbeiter durch Hausinspektoren ausgesetzt worden. Dann hat der Kreisaußenrat aus dem Budgetbescheid für nur 50 000 M. bereit zu lassen. Der Kreisverein, die schon im vorigen Jahre hätten dann kommen sollen, aber aus Mangel an Mitteln nicht berücksichtigt werden konnten. So sind dieses Jahr im ganzen aus dem Budgetbescheid gegen 300 000 M. bereit worden. Da noch etwas zur Verfügung gestellt werden wird, ist fraglich, etwas mehr als voriges Jahr hat der Kreis ja bekommen, aber lange nicht so viel wie im vorhergehenden Jahr. Im ganzen ist dieses Jahr bisher in den größeren und mittleren Städten im Deutschen Reich mehr als voriges Jahr gebaut worden. Diese haben eben aus ihrer Kapitalkraft ausgeholfen. Der Kreisverein befaßt sich, eine Denkmalschutzarbeiten, worin der Baugesetzgeber werden soll, daß es für unsere Baugesellschaften, die hauptsächlich mit Selbsthilfe bauen, unpraktisch ist, die scharfe Bestimmung, daß man vor Bewilligung der Hausinspektoren mit dem Bau nicht anfangen darf, nicht einmal mit dem Grundbau, streng durchzuführen. Denn früher konnten die Leute mehrere Jahre brauchen bis zur Fertigstellung des Hauses und sehr vieles selber machen. Jetzt muß der Bau in einem Jahre fertig sein. Die Denkmalschutz soll dem Kreisaußenrat zur Begutachtung unterbreitet werden und dann an die Regierung gehen. Ferner wurde beschlossen, den Kreisaußenrat zu erfinden, den Einfluß der Baugesetzgebung zu ändern, auf 1 Prozent herunterzusetzen, wie das anderswo der Fall ist. Man hält das für richtiger als die Zinsberücksichtigung einer Hypothek von meistens 1000 M., die aber nicht allen zugute gekommen ist. Einfluß soll die Kreisregierung werden, neue Baugesetze zu erlangen, da die Sparpläne ausgesetzt gar kein Geld ausgeben können.

Mitteldeutsche Rundschau

Die mitteldeutschen Wirtschaftsoptionen im Jahresschluß der Statistik.

Das Präsidium des Wirtschaftsoptionen-Bandes Mitteldeutschland e. V. hatte seine in seiner Sitzung vom 12. d. M. zwei Entschlüsse gefasst. Die eine wendet sich gegen das Ergebnis der Haager Verhandlungen, die andere fordert sofortige Durchführung der Reform der Arbeitslosenversicherung ohne Verzögerung. In den Entschlüssen heißt es u. a.: Das Präsidium des Wirtschaftsoptionen-Bandes Mitteldeutschland, in dem sich Bergbau, Industrie, Handel, Gewerbe, sowie Land- und Forstwirtschaft der Provinz Sachsen, der Länder Thüringen und Anhalt sowie der Handelstammerbezirk Leipzig zusammengeschlossen haben, erhebt nachdrücklich Einpruch gegen die Veränderung der Reform der Arbeitslosenversicherung. Es hält eine Verzögerung der Reform noch im September für unbedingt erforderlich, damit die Reform am 1. Oktober d. J. in Kraft treten kann. Aber auch der Inhalt des Gegenentwurfes der Reichsregierung gibt zu den ernstlichen Bedenken Anlaß. Die gesamte mitteldeutsche Wirtschaft erhebt einmütig Protest gegen diesen Entwurf, insbesondere gegen die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, die eine weitere Verschärfung der Wirtschaftskrisis zur Folge haben müßte. Sie verlangt unbedingt, daß die Entzerrung der Wirtschaft nicht durch Erhöhung der Beiträge oder durch Reichsausschüsse, sondern durch Erparnispläne unter Beistand der vorhandenen Wirtschaftsbereitschaft wird. Eine große Ungerechtigkeit bedeutet die Bevorzugung der hochbegünstigten Saisonarbeiter gegenüber der übrigen Arbeiterschaft. Sie muß unbedingt beseitigt werden.

Die Gefahr des Young-Planes liegt darin, daß es sich um eine einbürtige Regelung handelt und daher jede Revisionsklausel in dem neuen Plan fehlt, ferner, daß der Transferfortschritt ungenügend ist. Durch die Haager Verhandlungen ist eine weitere wesentliche Verschärfung des schon an sich untragbaren Young-Planes eingetreten.

Mit diesen Entschlüssen stellen sich die genannten mitteldeutschen Wirtschaftsoptionen (jeweils innen- wie außenpolitisch) vollständig hinter die reaktionäre Seite des Deutschen Reichstages, die von der Deutschnationalen Volkspartei ins Spiel genommen wird. In diese Reihe aus einander schließender Einfluß auf die besprochenen Wirtschaftsoptionen und Provinzialparlamenten sind, kann ihnen am 17. November die Antwort erteilt werden.

Ein Sauner?

Der erst vor einigen Monaten an der Berufsschule in Leipzig neu eingeführte Gewerbetrieber-Prüfungsausschuss hat 1000 M. Langgestaltigen Strafantrag gegen sich gestellt.

Wie man Nebenbuhler befreit.

Ein Praktikant, der seinen Dienst mißbrauchte. Der praktische Akt Dr. Kurt Blagaj aus Leipzig hatte sich wegen Freilichtübernahme und Ausstellung eines Fallzeugnisses zu verantworten. Dr. Blagaj unterteilt im vorigen Jahre mit der Frau eines Arbeiters ein Eheverhältnis. Um das Verhältnis ungeheuer zu verunsichern, stellte Dr. Blagaj eine Beschuldigung auf, daß der Ehemann sofort in eine Verewenheit anfallt übergeben werden müßte. Der Arbeiter kam auch bald darauf in eine Verewenheit, wurde aber wieder entlassen, da er vollkommen gesund war. Gegen Dr. Blagaj wurde ein Strafverfahren gestellt; der Angeklagte erhielt zwei Monate Gefängnis. Gegen dieses Urteil erbob Dr. Blagaj Einpruch, der jetzt zur Verhandlung kam. Das Gericht erkannte abermals auf zwei Monate Gefängnis und Erlegung der Kosten.

Der lebende Reichmann.

Die anhaltische Polizei ist hinter dem 36 Jahre alten Kaufmann Richard Gädinger aus Rosslau her, der im Besitz der Papiere eines Reichmanns Kurt Winter aus Halle ist. Gädinger wurde vor zwei Jahren bei einer Bootfahrt auf der Elbe und vor solange verhaftet worden, bis man ihn fürzlich wieder in Leipzig sah. Seine Frau

hatte damals verfaßt, daß eine hohe Lebensversicherungssumme ausbezahlt zu werden, was aber nicht gelang, da sie nicht mehr, was der Bootsausschuss nur vorgetrieben war.

Wassers- und Stillehaltungsverbrechen.

Ein 27 Jahre alter Mann aus Leipzig namens Kurt Hähnel ist Montagabend auf einem Ausflug in Rad, bei der mit einer 27-jährigen Arbeiterin aus Leipzig unternahm, auf der Landstraße zwischen Weißhof und Großpössa von einem jungen Mann niedergeschlagen und dann daran mit dem Messer bearbeitet worden, daß der Kopf auf der Stelle einzat. Der Mörder schleppte dann das junge Mädchen beiseite und verbrachte an ihr eine gewisse Stillehaltungsverbrechen. Er entkam unternahm. Bei der Bergung des Ermordeten wurde festgestellt, daß ihm nichts getrunken ist.

Zur Geo'zie des Anticharges.

Wie der Anticharge Preussische Pressebericht mitteilt, wird ein geologisch sehr interessantes und von Webern bewauntes Gebiet des Harzes von den vier im Maßstab 1:25 000 von der Preussischen Geologischen Landesanstalt in Berlin aufgenommenen geologischen Kartenblätter Jorg, Wendenstein, Galfelsbe und Garggerode wiedergegeben. Neben den rein wissenschaftlichen Dingen wie Bodenbeschaffenheit, Schichtenfolge und Gestein unterrichten die Karten auch über die technisch-mathematischen, über die Exportkommen, Rohstoffe aus dem Harz usw. Die farbenreichen Karten dienen nicht nur der geologischen Wissenschaft sondern auch der Land- und Forstwirtschaft, der Steinbrucharbeit und dem Bergbau.

Ein begabtes Sammelobjekt.

Die Arbeitgemeinschaft für Naturkunde in Braunschweig weist nachdrücklich darauf hin, daß das Begreifen von verfeinertem Holz aus den Wäldern des Kyffhäuser bei Strafe verboten ist.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion und Administration: Dr. Kurt Blagaj, Leipzig, Markt 10. Druck: Verlag des Anticharges, Leipzig, Markt 10. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 10 Pfennig pro Quartal. Einzelhefte: 10 Pfennig. Bestellungen: an den Verlag des Anticharges, Leipzig, Markt 10.

Leistungsfähige Spezial-Firmen

<p>GEBR. KROPPENSTÄDT MOBELFABRIK HALLE A. S., GROSSE MARKERSTRASSE 4 Auf Wunsch Zahlungsverleiderung</p>	<p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">Engelhardt-Biere</p> <p style="text-align: center;">Brauereien für Mitteldeutschland in: Halle a. S., Merseburg, Sangerhausen</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">SPECIALFABRIK FÜR LADEN- UND INNENAUSBAU</p> <p style="text-align: center;">Hauptbüro: GR. MARKERSTRASSE 25</p>
<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">Gaseinrichtungen</p> <p style="font-size: 0.8em;">In Grundstücken, die noch nicht an das Gasnetz angeschlossen sind, werden bei auf weitere Gasstaugeleistungen von der Grundstücksbesitzer bis zu dem Gasmessern gegen kleine monatliche Zahlungen ausgeführt. Ferner werden wieder rentierliche Münzgasmesser-Anlagen kostenlos hergestellt.</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">WERKE DER STADT HALLE GAS- UND WASSERWERKE</p>		
<p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">HT</p> <p style="font-size: 0.8em; text-align: center;">ROSCHE TIEFBAU</p> <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; text-align: center;">HOFFMANN & TUCHELMANN</p> <p style="font-size: 0.8em; text-align: center;">Inhaber: E. Tüchelmann Baugeschäft • Beton- u. Eisenbetonbau Halle a. S., Delitzscher Straße 35-37</p>	<p style="font-size: 3em; font-weight: bold; text-align: center;">S</p> <p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">Sparkasse</p> <p style="text-align: center;">Kreisbank des Saalkreises Halle an der Saale</p>	
<p style="font-size: 0.8em;">Mod. R 016 1095 M. Mod. R 9 1145 M. Mod. R 9 Luxus 1295 M. Alle Modelle sofort ab Lager. Probefahrt jederzeit. Generalvertreter: HERMANN WOLTER vormals Gebr. Wolter HALLE (SAALE) HARZ 6-7. TELEFON 21436 u. 22159 Fahrzeughalt- Ersatzteillager- Reparaturwerkstatt</p>	<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">ZILLMANN & LORENZ</p> <p style="text-align: center;">Halle an der Saale Fernrufnummer 275 21</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Spedition • Möblltransport Lagerung</p>	
<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">OTTO GROBEL • HALLE A. S.</p> <p style="font-size: 0.8em;">WILHELMSTRASSE 41 FERNSPRECHER NUMMER 293 64 Elektr. Licht- u. Kraftanlagen - Elektr. Heiz- u. Kochapparate, Elektrische Beleuchtungskörper in großer Auswahl RADIO-APPARATE KOMPLETTE ANLAGEN Teilzahlung gestattet ohne Preisausschlag</p>		
<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">SPECK</p> <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; text-align: center;">RUD. SPECK & CO.</p> <p style="font-size: 0.8em; text-align: center;">HALLE A. S., MARIENSTRASSE NR. 4 Geogr. 1864 Telefon 26284 Geld-, Bäder- und Alken-Schränke Tresen, Anker-, Bau- u. Kunstschlosserei Eiserne Fenster und feuersichere Türen</p>		<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">HERBST & CO. • HALLE S.</p> <p style="font-size: 0.8em;">Halleische Teigfeln, Knetmaschinen- und Dampfbackofenfabrik</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">Herbst</p> <p style="font-size: 0.8em; text-align: center;">Lieferer als Spezialität komplette</p> <p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold; text-align: center;">Bäckerei-Einrichtungen</p>
<p style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">CURT KOHLER & CO. • HALLE</p> <p style="font-size: 0.8em;">MOTORFAHRZEUGE - Telefon 238 41 und 265 47 Generalvert., führender Personen- u. Lastwagenfabriken Bestellperiode: Reparaturwerkstatt, Ankerstraße 3 GROSS-GARAGE SBB Tag und Nacht geöffnet Kundendienst Pflanzhöhe 71/72</p>		

WÄHLT SCHUBERT-BROT

Der Krach im Jugenber-Ausschuss

Selbst der Stahlhelm macht auf

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Volksgesetz über den Kampf um die Jugendorganisationen, um sich kurzfristig mit den Jugenbermitgliedern in den eigenen Reihen zu treffen. Die Jugenbermitglieder mit ihrer Demagogie u. a. das Ziel der „Einnahme der nationalen“ Jugendorganisationen. Am nächsten Freitag, Sonntag, wird ein großer Streit beizulegen, die zur Sammlung aufzurufen. Was kann da schon werden?

Der Jugenberausschuss wird sich in der bevorstehenden Sitzung auch mit dem Verlangen des Reichsausschusses und der Christlich-nationalen Bauernpartei auf Erziehung des Paragraphen 4 des Gesetzesvertrages befassen. Die Jugenberpartei und die Reichsliste des Reichsausschusses verteidigen diesen Paragraphen, als ob er für sie und ihre Glieder ein Heiligtum wäre.

Inzwischen hat auch der Stahlhelm sich dem Protest des Reichsausschusses und der Christlich-nationalen Bauernpartei gegen den Paragraphen 4 angeschlossen, während die Nationalsozialisten wiederum auf die Bewahrung des unantastbaren Paragraphen bestehen. Für den 20. September sind

Verhandlungen zwischen führenden Persönlichkeiten der Christlich-nationalen Partei über die kritische Lage bevorstehend.

Auf nach dem Eisernen.

Die Deutschnationale Volkspartei von Bremerhaven und Umgebung bringt in ihrem Wochenblatt einen Ruf an Bismarck:

Bismarck! Sei! an dem Grab,
Schreie die Kräfte herbei,
dumst du Bismarcks Wille
lästest über dem Volke,
wollen der Erde gleich
wieder machen das Reich.

Barum Bismarck das Reich der Erde gleich machen soll, ist unverständlich. Aber was würde geschehen, wenn er wiederkommen würde? Die Deutschnationalen haben es zugelassen, daß ein Parteibürger Aktion eine Reihe von Bismarckrepliken von einem sozialdemokratischen Redner erzielte wurden. Die Stahl hat nicht mehr für ihn übrig außer der Phrase.

Anschuldigung im Zuchthaus

Ein Kriminalkommissar erpreßt einen Reineid

Vor dem Gericht in Amberg haben in dieser Woche das Wiederaufnahmeverfahren in einem Mordprozess gegen die beiden Arbeiter Klunder und Jenußlich statt. Auf Grund der neuen Ergebnisse der Untersuchung sind die beiden angeklagten Verurteilten am Sonnabend nach Vernehmung einer diesbezüglichen Zeugin in einem Reineid in Freiheit gesetzt worden. Das Verfahren selbst wurde in der letzten Woche zu Ende geführt worden und auf den Freispruch der beiden Arbeiter hinarbeitet.

Eine höchst merkwürdige Rolle hat in diesem Prozess der holländische Reichsattornalombroder de Jong gespielt. Diefem Manne war die Aufgabe zugefallen, die Ermordung eines Bahnarbeiters in einer Augustnacht des Jahres 1923 aufzuklären. De Jong machte sich seine Untersuchung sehr leicht. Er erzwang, daß beide Arbeiter in der Vorstadt an einer Familienfeier in der 8. Kilometer von der Nordseite entfernten Wohnung einer Familie Kroon teilgenommen hätten und beide Gäste im Verlauf der Feier etwas über eine halbe Stunde an der frischen Luft gewesen waren. Gätten die beiden Arbeiter in dieser Zeit den Bahnarbeiter ermorden wollen, dann hätten sie auf ihren Fahrdrücken spazieren gehen und beide Gäste im Verlauf der Feier ausgeht sich bemerken. Zeitraum einen geeigneten Augenblick abpassen und dann den Bahnarbeiter erschlagen müssen.

Der Kriminalbeamte wußte jedoch das Ehepaar Kroon zu der Aussage zu bewegen, daß ein Reineid auf ihre Aussagen gegeben worden sei. Eigentum sei. Tatsächlich hat dieser Sommer niemals den Kroons gehört. Um ein Geständnis

nach seinem Wunsch zu erhalten, brohte de Jong der Frau Kroon mit einem Gefängnis wegen Untreue, spendierte ihr jedoch andererseits auch Zotten. An ihrer

Angst vor dem allgewaltigen Reichsattornalombroder de Jong, der eingekerkertete Frau schließlich unter Eid aus, daß der Mann ihr und ihrem Mann gegen die Vorstadt gelassen hätte. Auch der Ehemann ließ sich nach langem Drängen zu der gleichen Aussage bewegen. Damit hatte de Jong den ersehnten „Ländlichen Beweis“ und überging ihm freudigst den Untersuchungsrichter. Der Richter übernahm diesen Beweis und ließ den 15. August 1923 gegen die beiden Angeklagten ein Urteil verhängt wurde.

Ein Hauptverbrechen an der Wiederaufnahme dieses Prozesses kommt den beiden sozialdemokratischen Zeitungen „Der Sozialist“ und „Vorwärts“ zu, die seit Monaten dem umfangreichen Komplex von Mordreihen und Erpressungen nachgegangen sind und immer wieder die Öffentlichkeit auf diesen unerhörten Sukzessiven aufmerksam gemacht haben. Die beiden freigelassenen Arbeiter haben ausdrücklich den ihren Reineid bezeugt, auf seine Verurteilung des Reineids gegen den Kriminalkommissar de Jong und andere durch das Wiederaufnahmeverfahren schwer belastete Personen zu verzichten. Die Aufklärung des Bahnarbeitermordes vom August 1923 dürfte wohl für alle Zeiten unmöglich geworden sein.

KPD. = Korruptions-Partei Deutschlands

Korruption ist kein Verbrechen sagt Thälmann - Daher die fortgesetzten Austritte aus dieser den Arbeiter zum Schlimmherabwürdigen Partei

Leipzig, 17. September. (Fig. Draht.) Das langjährige Mitglied der kommunistischen Partei und Rebellarmmitglied in der Leipzig erscheinende „Sozialistische Arbeiterzeitung“, Hans Püg, ist zur KPD übergetreten. In einem Schreiben an den Bezirksvorsitzend Leipzig teilt Püg u. a. folgendes mit:

„Die Praktikantur in der kommunistischen Parteiführung haben die Kommunisten Partei bis auf einen einflussreichen Rest zerstückelt. Theoretische Unklarheit, Korruption, Anselbstigkeit, Gehörlos und Abhängigkeit sind besondere Merkmale, die den zur Führung Berechtigten in den Komittees kennzeichnen. Die deutsche Jugenddelegation, an deren Spitze Thälmann von Moskau zurückkehrte, Hermentliche dem heutigen Proletariat die neue Tugend, daß Korruption sein Verbrechen ist. Auch die KPD-Propaganda kann nach Lage der Dinge politisch nicht anders sein, als ein nutzloses Stachelfeld, auf dem wertvolle Kräfte vermodern.“

Die KPD ist die Partei der Millionen, ist die Partei, zu der die deutschen Arbeiter ihr Vertrauen in tauschfähiger Form manifestieren. In der KPD wird der Arbeiter zum willenlosen Stummvieh, zum Sprachrohr für Korruptionen bezwungen. Darum gehören alle Proletarier in Stadt und Land in die große, starke, mächtige Arbeiterpartei, in die Sozialdemokratische Partei.“

Vom kommunistischen Flugblatt.

APD-Gesell in Damp. In der am 22. August in Damp abgehaltenen Stadtparteiversammlung leitete der kommunistische Stadtparteivorstand die Rede an, daß er aus der APD ausgeschlossen worden sei. Seine Fraktionsgenossen Richter und Wenzel erklärten sich mit dem Ausschluss nicht einverstanden. Der kommunistische Stadtparteivorstand erklärte mit der kommunistischen Stadtpartei, daß er offiziell seine Empörung über die Ausschließung aus Ausdruck bringe. Er teile vollkommen deren politischen Standpunkt. Auf Grund seiner Solidarität mit den Ausschließungen sei auch er aus der APD ausgeschlossen worden.

Dauerliches.

Erkung eines Mörders und Hochverräters.

München, 18. Sept. (Fig. Draht.) Der einzige Wagon hielt der Eisenbahner Erhard Weg in der Ortsgruppe Straubing des Reichsausschusses, nach dem Reichsausschuss eine Straubinger gegen das Reich und forderte u. a., daß Bayern sich endlich selbständig mache, dann ein Bündnis mit Österreich schließe und sich in eine Donau-Offensivaktion gegen Preußen stellen solle. Trotz dieser unüberwindlichen hochverräterischen Agitation ist dem separatistischen Wagon nicht gelungen, nicht einmal seine Stellung als Direktor der Ortsgruppe einzunehmen. Dagegen wurde er unter dem Druck der Reichsausschussmitglieder aus dem Reichsausschuss ausgeschlossen. Das Reich ist aber die Straubinger Ortsgruppe nicht gefallen. Es hat den Wagon jetzt zum Ehrenmitglied ernannt, was dieser dankbar annahm.

Endlich geschieht etwas.

Berlin, 18. September. (Radiom.) Der Reichsausschuss hat auf Grund der Paragraphen 36 des Wehrgesetzes, der Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine die Mitgliedschaft in politischen Vereinigungen und Verbindungen verboten, die Deutsche Adelsvereine einschließen. Diese Verfügung verpflichtet die Offiziere der Reichswehr und Reichsmarine, soweit sie Mitglieder der Adelsvereine sind, ihren sofortigen Austritt aus dieser Organisation zu vollziehen. Der Reichsausschuss hat beschlossen, die Offiziere in diesen Vereinen zu entfernen. Diese Verfügung regelt die Angelegenheiten der Reichswehr und deren Mitglieder befristet worden sind und weil die Adelsvereine sich nicht an dem Wehrgesetz von Jugenber und Hitler beteiligen.

Amerikanische Stiftung.

Der Stadt- und Raubmord wurde von einer amerikanischen Patientin zum Ansehen an ihren verstorbenen Gatten eine Stiftung in Höhe von 45 Millionen Reichsmark gemacht. Das Geld soll zur Erziehung und Beförderung der Grenzstrahlen dienen. Das Gesundheitsministerium beabsichtigt mit dem Geld eine Untersuchungsabteilung für Patienten einzurichten, die von den Trägern der Sozialversicherung nach dem Raubmord gefordert werden, ferner eine Abteilung für künftige Erhebungen über die Ursachen der Herzkrankheiten, eine Abteilung für soziale Aufklärung über die Ursachen und Beförderung der Grenzstrahlen und eine Abteilung für experimentelle Pathologie und Therapie der Grenzstrahlen. Ferner wird ein Wohnheim für Patienten eingerichtet, für

den ein 1/2 Millionen Reichsmark ausgeschüttet sind. Der Name der Spenderin wird einseitig angenommen. Weiter kann für den Fall der geplanten Erörungen an dem Wege gehen kann.

Deutsch-amerikanische Juppel-Gesellschaft.

Hamburg, 18. September. (Fig. Draht.) Auf seiner Norddeutschländ. Fahrt traf Graf Juppel am Dienstagmorgen nach 18 Uhr von Kopenhagen kommend, wo über Hamburg ein. Angehorene Menschenmengen hatten sich auf der Straße und Dächern versammelt und begrüßten das Luftschiff. Graf Juppel trug eine weiße Uniform, aber keine deutsche Uniform. Dr. Gerner traf gegen 20 Uhr in Hamburg ein, um mit der Gegend über die Gründung einer deutsch-amerikanischen Juppelgesellschaft zu verhandeln.

Freiburg, 18. September. (Radiom.) Graf Juppel ist heute morgen kurz nach 7 Uhr von seiner Norddeutschländ. Fahrt nach hier zurückgekehrt. Die Landung verlief sich gegen 18 Uhr.

Die spanische Diktatur am Ende?

Madrid, 18. September. (Fig. Draht.) Der Führer der spanischen sozialistischen Partei Largo Caballero kündigte am Dienstag in einer aufsehenerregenden öffentlichen Rede das Ende der Diktatur an. Er erklärte, daß die Diktatur am Ende sei, wenn die spanische sozialistische Partei bedeutend gewachsen. Er ist überzeugt, daß Caballero fort, daß Spanien nach 1931 zu einer normalen Regierungsform zurückkehren werde. Die sozialistische Partei treffe alle Vorbereitungen, um im gegebenen Augenblicke in der provisorischen und kommunalen Verwaltung des Parlament die ihr gebührende Rolle zu übernehmen.

In der Antwerpener Raubmord sollen in Zukunft vier drei bestellte sozialdemokratische Stadträte einziehen. Im Jahre 1927 schieden die sozialdemokratischen Stadträte infolge eines Konflikts mit der bürgerlichen Mehrheit aus dem Stadtrat aus. Als ob es nicht schon die Diktatur der Sozialdemokraten in der Antwerpener Raubmord, so daß große Teile der bürgerlichen Stadträte zurückgezogen wurden. Auch der Erziehungsausschuss der Stadt war lahmgelegt. Zwei Schwestern und ein Kind wurden in der Antwerpener Raubmord eingekerkert worden.

Aberfall auf drei Rassenboten

In Jüden wurden am Dienstagmorgen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bürgerhof drei Rassenboten der Bürgergarde I, die annähernd 80 000 RM. Besondere bei sich führten, von drei ohne Uniformen Männern unter Führung von Pfaffen überfallen und ausgeraubt. Es gelang den Männern, zu entkommen. Die angehenden mit den bürgerlichen Verhältnissen gut vertrauten Täter schienen in einer geschlossenen Rassenbrigade die nordwestliche Richtung zu nehmen.

Neun Arbeiter verunglückt.

An der Siebelfeile des Neubaus der Großindustriengesellschaft der Komturen in Opatow in Schottland führte am Dienstag das Gerüst ein. Neun Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Zwei weitere wurden durch Verletzungen, die wenig gefährlich sind, durch Verunglückten sind verhältnismäßig schwer.

Wirtliche Spitzenleistung.



Das Großfeuer in der Kuppel des Deutschen Domest in Berlin. Die Feuerzettel der Kuppel der Kuppel des Deutschen Domest in Berlin sind in 10 Minuten gelöscht. Die Kuppel der Kuppel des Deutschen Domest in Berlin sind in 10 Minuten gelöscht.

Angst bei einer Filmchau.

30 Kinder verletz. In der alten jüdischen Schule des Neubaus der Stadtschule Bronz ereignete sich ein schweres Unglück, bei dem mehr als 30 Kinder verletzt wurden. In der Schule, einem alten Schulgebäude, wurde eine Filmchau für Jugenber angelegt. Der Anschlag war so stark, daß schließlich 600 wunde Kinder die Krankenhäuser füllten und den Zugang übernahmen. Als nun die Tür nach außen geöffnet werden sollte, wurden die im hinteren Reihengängen gegen die Treppengeländer gedrückt. Die gesammelten Kinder. Über 30 Kinder stürzten etwa 5 Meter hinab. Sie wurden lebensgefährlich verletzt.

Silants in Flammen.

Eine schwere Ostausgangslage hat im Hafen von Hull 350 000 Gallonen Petroleum in Flammen gesetzt. Das brennende Petroleum verteilte sich schnell über das Wasser, so daß ein großer Teil des Hafens in einem Feuer unterging. Da sich unmittelbar neben dem zerstörten Behälter zahlreiche andere Tanks befinden, darunter einer mit 600 000 Gallonen Benzin, besteht die dringende Gefahr einer Ausbreitung des Brandes. Der Brand dürfte in ein bis zwei Tagen durch die Regen gelöscht werden. Erst vor wenigen Wochen hat ein Delbrand im Hafen von Hull ungeheure Schäden angerichtet. Im Dock-Viertel wurde damals ein Dampferboot von ein Kilometer Länge völlig zerstört.

Zerlegung eines Rindfleischs. Bei einer Gastvorstellung des deutschen Circus Gies in der südwestlichen Stadtteil von London zeigte der Rindfleischzerleger Gies in ein bis zwei Minuten einen Rindfleisch zerlegt und am Tisch für das Geld.

Wird seiner Zuchthaus. Aus dem Zuchthaus in Connorsburg entkamen am Montag die beiden Strafgefangenen Otto Gering und Otto Gien. Die beiden Gefangenen, die noch lange Zuchthausstrafen zu verbüßen hatten, gelang es, in ihrer Unachtsamkeit in einem unterirdischen Abgang während der Öffnung der Gefängnistore zu entweichen.

Advertisement for Brillen Schmidt, featuring an illustration of a person wearing glasses and text describing optical services and contact information.

